Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 21

Rubrik: Happy end

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technik braucht Romantik nicht auszuschließen

HAPPY END

Der Maler Monet war außerordentlich naiv. Ein sehr hochgestellter Herr und glühender Bewunderer Monets war bei ihm im Atelier, nahm einen der Pinsel des Meisters und sagte:
«Darf ich diesen Pinsel zur Erinnerung an Sie mitnehmen?»
Da griff Monet in eine Schachtel und meinte:
«Dann nehmen Sie doch wenigstens einen neuen!»

▪

Tristan Bernard sitzt mit einigen Freunden im Café. Ein junger Mann von übertriebener Eleganz setzt sich zu ihnen. Tristan Bernard macht ihm ironische Komplimente.
«Ach, Meister, wenn Sie wüßten, wieviel Mühe mich meine Eleganz kostet! Zwei Stunden täglich muß ich mich plagen, damit meine Hosen straff sitzen.»
«O wie ich Sie begreife», meint Tristan Bernard. «Hat es mich nicht drei Jahre gekostet, bis meine Hosen an den Knien so zerbeult waren?»

▪

Karl V. zeichnete einen Offizier auf dem Schlachtfeld wegen seiner Aufrichtigkeit aus. Der Offizier hatte einem Kameraden, der vor Furcht zitterte, gesagt: «Wenn du meine Angst hättest, wärst du schon davongelaufen!» n. o. s.